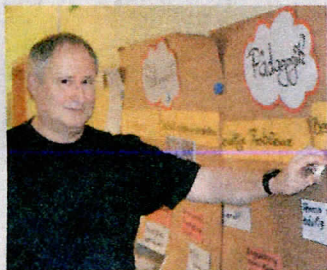




Der Gliner Kindertagesstätte Wirbelwind besuchen, backen die Kinder Spielmobils Stockbrot. Foto: Glöckner

zum Elterncafé: „Wir Mütter und Väter“

Kindertagesstätte und Eltern arbeiten enger zusammen



Rolf Glöckner, Leiter der Kita Wirbelwind, zeigt die Ergebnisse der Treffen. Foto: Moszczynski

Die Mitarbeiter bemühen sich, den Eltern für ihre Bedürfnisse und Fragen Wege aufzuzeigen, auf denen sie Hilfe bekommen können. Sie geben etwa Informationen über Elternkurse im Miniclub, im Guthaus oder bei der Awo oder über Spenden der Gliner Tafel.

Die Kita lud außerdem zusammen mit dem Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu Elterncafés mit Kinderbetreuung ein, um die häufigsten Missverständnisse oder Erwartungen zu thematisieren. Etwa die Betreuungszeiten oder die übervolle Brot-dose. Während die Erzieher Wert darauf legen, die Kinder stark und eigenständig zu ma-

chen, wollen Mütter und Väter ihre Kinder häufig sehr beschützen. „Wenn das Kind ohne warmen Pullover rausgeht, beobachten wir es und bieten Hilfe an, wenn wir sehen, dass es friert. Die Kinder sollen selbst ein Wärmeempfinden entwickeln“, nennt Glöckner ein Beispiel. „Wir erreichen im Kindergartenalter noch deutlich mehr als die Schule später. Deshalb brauchen wir die Elternmitarbeit.“

In den mit jeweils 30 Eltern gut besuchten Elterncafés sammelten Eltern und Erzieher gemeinsam strittige Themen. Beim jüngsten Elterncafé Ende November wurde alles zusammengetragen und mit farbigen Karten auf großen Posterwänden festgehalten. Die Themen hängen jetzt im Flur und werden auf einem Elternabend im Januar erneut aufgegriffen. „Dann wollen wir gemeinsam Lösungen finden“, sagt Glöckner.

Diese Öffnung nach außen sei eine echte Herausforderung, bekennt der Leiter. „Die Schwellen abzubauen, das ist jetzt unsere Aufgabe als Kita, und das ist neu.“

Schluss.“

Der Mittzwanziger Romain (Mathieu Spinosi) durchlebt hintereinander mehrere einschlägige Veränderungen in seinem Leben: Zunächst muss der junge Mann den Tod sei-

kleinen Hotels vor sich hin – und da wäre auch noch das Problem mit den Frauen.

94 Minuten zum Lachen und zum Weinen ohne Altersbeschränkung – all das gibt es für 4 Euro an der Abendkasse.

WARTESCHLEIFE

Erneute Geduldsprobe für Anwohner der K 80

Ginde (mos). Wenn heute Abend der Bauausschuss tagt, hoffen die Mitglieder der Bürgerinitiative „Lärmschutz K 80“ um Dagmar Coordts auf einen Sachstandsbericht von Bürgermeister Rainhard Zug. Der hatte im April erklärt, die Stadt werde prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, die Lärmbelastung der Anwohner der Kraftfahrstraße zu mildern: entweder mithilfe einer Geschwindigkeitsbegrenzung, dem Ausbau mit Flüsterasphalt oder sogar durch einen vierspurigen Ausbau inklusive neuem Lärmschutz.

Sie werden enttäuscht werden. „Wir haben aufgrund der vielen Großprojekte noch keine Möglichkeit gehabt, in dieser Sache tätig zu werden“, sagt Zug. Da die Verkehrsaufsicht für das betroffene Teilstück der K 80 bei der Stadt Reinbek liegt, hatte er entsprechende Gespräche mit der

Nachbarin angekündigt. Doch dazu ist es bisher noch nicht gekommen.

„Die Flüchtlingssituation, die Schulfusion, das Golfhotel und das Bauvorhaben Gleisdreieck binden derzeit unsere ganze Kraft“, sagt Glindes Bürgermeister, der schon gestern den Stadtvertretern einen Überblick darüber geben musste, „was derzeit alles nicht funktioniert.“

Der finale Beschluss für eines der Großprojekte, das Wellnessresort auf dem Gelände des „Golf Gut Glinde“, steht ebenfalls auf der heutigen Tagesordnung des Bauausschusses, der ab 19 Uhr im Versammlungsraum der Freiwilligen Feuerwehr, Oher Weg 8, tagt. Das letzte Wort hat die Stadtvertretung am 17. Dezember. Weitere Themen sind die Straßenbaubeitragsatzung und die Gebührensatzung für die Straßenreinigung.



Auch CDU-Stadtvertreter Bernd Hengst forderte bereits im Frühjahr: Tempo runter auf der K 80. Foto: Moszczynski